



Allgemeine Hinweise zum Verfassen von Hausarbeiten und Referatsausarbeitungen als Modulabschlussprüfungen sowie Bachelor- und Masterarbeiten

Das Ziel einer wissenschaftlichen Arbeit besteht in der argumentativ sachlichen Darstellung von Theorien, Modellen, Diskursen, Kontroversen und Forschungsergebnissen zur Beantwortung einer zentralen Fragestellung. Darüber hinaus ist es erforderlich, die Argumentation nachvollziehbar zu präsentieren. Die Zielsetzung einer Referatsausarbeitung besteht in der Veranschaulichung des Referatsthemas sowie in der Einordnung in den Kontext des Seminars.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Argumentation des_der Verfassers_in in beiden Fällen von der Fragestellung und Zielsetzung bis zum Fazit stringent ist. Dies setzt voraus, dass die Arbeit logisch aufgebaut ist und die verwendete Fachliteratur adäquat berücksichtigt wird.

Eine Hausarbeit umfasst folgende Elemente:

Bitte beachten Sie, dass für die Modulabschlussprüfungen bzw. Abschlussarbeiten ggf. abweichende Angaben gelten.

1. Deckblatt

- Universität, Fachbereich und Angabe des Semesters
- Typ der Lehrveranstaltung (VO, SE, Ü), vollständige Angabe des Titels der Lehrveranstaltung und des_der Dozierenden
- Titel der Hausarbeit
- Name des_der Verfasser_in, Matrikelnummer, Studiengang, Semesterzahl, Anzahl der angestrebten LP durch die Hausarbeit/Ausarbeitung, Datum der offiziellen Abgabefrist
- Semesteranschrift des_der Verfasser_in, inkl. Telefonnummer und E-Mail-Adresse

2. Inhaltsverzeichnis

Hier wird anhand der einzelnen Gliederungsteile (inkl. Seitenzahlen) ein erster Eindruck vom Aufbau der Arbeit vermittelt. Die „Hierarchie“ der Überschriften von Kapitel und Unterkapitel sollte auf einen Blick erkennbar sein (z.B. nach 2 folgt 2.1; wenn 2.1, muss auch 2.2 folgen etc.).

3. Einleitung

Hier wird die zugrundeliegende Fragestellung und/oder die angestrebte Zielsetzung kurz formuliert. Dabei wird ggf. eine Einordnung in den Seminkontext vorgenommen. Zudem wird die Struktur der Arbeit bzw. eine Skizze des (geplanten) Vorgehens sowie dessen Begründung dargelegt.

In der Einleitung erfolgen auch Definitionen bzw. Bedeutungseingrenzungen zentraler Begriffe, sofern dies andernfalls zu Missverständnissen führen könnte. Die entsprechenden Begriffsbestimmungen basieren auf einschlägiger aktueller Literatur.



4. Hauptteil

Hier werden die einzelnen, zum Thema gehörigen Unterthemen in Kapitel gefasst, wobei die Kapitel in Sinnzusammenhängen noch einmal in Unterkapitel mit eigener Überschrift gefasst werden.

Die Darstellung unterschiedlicher Positionen sowie pädagogisch-didaktischer Überlegungen und Schlussfolgerungen erfolgt durch eine plausible Argumentation und auf Basis eines kritischen Umgangs mit relevanter Literatur sowie empirischen Ergebnissen.

Alle hierfür genutzten Quellen sollen im Fließtext wie folgt gekennzeichnet werden: (Autor_in Jahr, Seite). Jegliche Gedanken anderer Autor_innen, welche Sie in Ihrer Arbeit aufgreifen, müssen als Zitat kenntlich gemacht werden. In der Regel muss jeder Abschnitt Ihrer Ausarbeitung mit mindestens einer Quellenangabe versehen sein.

Beispiele für korrekte Zitation:

- **Direktes Zitat:** „...“ (Autor_in Jahr, S. X)

„Mehrsprachigkeit in Gesellschaften zeigt sich in heteroglossischen, d. h. vielsprachigen, Situationen durch die Verwendung einer Varietät als Standardvarietät und anderer Varianten als Umgangsvarietäten einer (Landes-)Sprache. Das Spektrum kann durch Handelssprachen und Linguae francae, also Verkehrssprachen, noch erweitert werden. Derartige Sprachkonstellationen haben in Europa eine lange Tradition.“ (Montanari & Panagiotopoulou 2019, S. 15)

- **Indirektes Zitat:** ... (vgl. Autor_in Jahr, S. X)

Frühkindliche Bildungseinrichtungen in Deutschland verfolgen weitgehend eine monolinguale Sprachenpolitik, die die Mehrsprachigkeit der Familien ausblendet und sich auf die Anforderungen der Schule konzentriert (vgl. Panagiotopoulou & Zettl 2021, S. 49 f.).

- **Sekundärliteratur bzw. ‚zitiert nach‘:** (Autor_in Jahr, S. X; zit. n. Autor_in Jahr, S. X)

„Die Bedeutung der Bildungsinstitutionen [...] am Erhalt der Einsprachigkeit ist nicht zu unterschätzen: Ihre Aufgabe ist es, das monolinguale Selbstverständnis durchzusetzen.“ (Lengyel 2011, S. 99; zit. n. Panagiotopoulou 2016, S. 18)

Bitte beachten: Im Rahmen guter wissenschaftlicher Praxis sollten Sie nach Möglichkeit immer die zitierten Originaltexte einsehen und zitieren. Lediglich wenn die Quelle nicht zugänglich ist, sollten Sie mit ‚zitiert nach‘-Verweisen arbeiten. Bitte beachten Sie darüber hinaus die gesonderten Hinweise zum Literaturverzeichnis.

5. Fazit/Zusammenfassung

Unter Bezugnahme auf die in der Einleitung beschriebene Zielsetzung sollen hier die einzelnen Ergebnisse bzw. Hauptthesen der Abschnitte kurz zusammengefasst und, soweit möglich, ein Zusammenhang zwischen den Ergebnissen hergestellt werden. Darüber hinaus sollen offene Fragen formuliert werden.



6. Literaturverzeichnis

Es gibt verschiedene Möglichkeiten Literaturlisten zu erstellen. Wichtig ist:

- Entscheiden Sie sich für eine Variante und wenden Sie diese durchgehend und konsequent an!
- Die folgenden Elemente müssen beachtet und enthalten sein:
 - Das Literaturverzeichnis umfasst die gesamte Literatur. Bitte beachten Sie, dass unter ‚zitiert nach‘ immer beide Titel der Primär- und Sekundärliteratur, die in der Arbeit verwendet wurde, aufzuführen sind.
 - Die Quellen sind in alphabetischer Reihenfolge anzugeben. Werden mehrere Werke des_der gleichen Autors_in angegeben, werden diese chronologisch aufgeführt. Mehrere Werke des_der gleichen Autors_in im selben Erscheinungsjahr werden durch a, b unterschieden.

Quellen sollen wie folgt angegeben werden (angelehnt an APA 7):

- **Monographien mit einem_einer Verfasser_in:**

Wagner, M. (2020). „Fremde“ Kinder in deutschen Bildungsinstitutionen? Biographische Reflexionen über Differenz- und Rassismuserfahrungen. Wiesbaden: Springer Verlag.

Louloudi, E. (2023). *Investigating Teachers' Perspectives of Critical Literacies. A Comparison of Case Studies in Canada and in Europe*. Wiesbaden: Springer Verlag.

- **Monographien mit mehreren Verfasser_innen:**

García, O. & Li, W. (2014). *Translanguaging: Language, Bilingualism and Education*. Basingstoke/Hampshire: Palgrave Macmillan.

Montanari, G. E. & Panagiotopoulou, J. A. (2019). *Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen. Eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

- **Herausgeber_innenwerke:**

A. Hackbarth, A. Häseker, S. Bender, M.-A. Boger, K. Bräu & J. A. Panagiotopoulou (Hrsg.) (2024). *Erfahrungen von Exklusion. Differenzsensible und diskriminierungskritische Perspektiven auf pädagogische Handlungsfelder*. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.

- **Aufsätze aus Herausgeber_innenwerken:**

Wagner, M. & Panagiotopoulou, J. A. (2023). Zur (Wieder-)Herstellung von Bildungschancen für die jüngere Generation: Bildungsentscheidungen und die Konstruktion der ‚richtigen‘ Schulwahl aus der Sicht nichtprivilegierter Mütter. In: G. Boesken, A. Krämer, T. Matthiesen, J. A. Panagiotopoulou & J. Springbob (Hrsg.), *Zukunft Bildungschancen. Ergebnisse und Perspektiven aus Forschung und Praxis* (S. 29–42). Münster: Waxmann Verlag.

- **Zeitschriftenartikel:**

Panagiotopoulou, J. A., Uçan, Y. & Samani, D. (2023). Familiensprachpolitik zwischen Spracherwerb und Spracherhalt: Ergebnisse zu den Perspektiven von Kindern aus dem Lehrforschungsprojekt „FaMiLang“. *Zeitschrift für interkulturelle Fremdsprachenforschung*, 28(2), 111–133.



- Elektronische Quellen:

Panagiotopoulou, J. A. & Knappik, M. (2022). „Hast du gerade Englisch geredet?“ Zur Praxis der Sprachgebote und -verbote in NRW-Vorbereitungsklassen. *Leseräume*, 8, 1–12.

<https://leseraeume.de/wp-content/uploads/2022/12/lr-2022-1-Panagiotopoulou-Knappik.pdf>

Zugegriffen: 18.04.2024.

Weitere Informationen können Sie dem APA (7th Edition) Kurz-Manual unter dem folgenden Link entnehmen: https://www.studium.ifp.uni-mainz.de/files/2020/12/APA7_Kurz-Manual.pdf

Das ausführliche Manual finden Sie unter: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>

7. Anhang (evtl.)

Im Anhang werden Materialien (z.B. Fragebögen, Interviewtranskripte oder (Beobachtungs-)Protokolle) aufgeführt, wenn diese zur besseren Nachvollziehbarkeit der Ausführungen in der Arbeit beitragen; im Text wird dann auf die entsprechenden Stellen im Anhang verwiesen.

Umfang

- Der Umfang von Modulabschlussprüfungen hängt von der Anzahl der zu erwerbenden LP ab (Zeichenangaben inkludieren Leerzeichen)¹:
 - 2LP: 13.000–18.000 Zeichen (ca. 7 Seiten, ohne Deckblatt, Gliederung & LVZ)
 - 3LP: 21.000–26.000 Zeichen (ca. 10 Seiten)
 - 4LP: 29.000–34.000 Zeichen (ca. 13 Seiten)
 - 5LP: 37.000–42.000 Zeichen (ca. 16 Seiten)
 - 6LP: 45.000–50.000 Zeichen (ca. 19 Seiten)
- Bei mehreren Verfasser_innen halten Sie bezüglich des Umfangs bitte rechtzeitig Rücksprache mit dem_der jeweiligen Dozierenden.
- Angaben zum Umfang von Abschlussarbeiten entnehmen Sie bitte der jeweiligen Prüfungsordnung.

Formatierung

- Es werden nur Vorderseiten beschrieben.
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig; Schrift: Times New Roman 12; Blocksatz; Rand links 3 cm / rechts 2,5 cm
- Seitennummerierung durchlaufend nach dem Deckblatt (Inhaltsverzeichnis: Seitenzahl unterdrückt)

¹ Die Zeichenanzahl richtet sich nach den Vorgaben des Departments Erziehungs- und Sozialwissenschaften (Stand 2025).



Erklärung

Fügen Sie bitte folgenden Satz unterschrieben an das Ende der Arbeit an

- bei Modulabschlussprüfungen:

„Hiermit versichere ich [Name, Vorname, Geburtstag, Matrikelnummer], dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.“

- bei Bachelor- und Masterarbeiten:

Bei Abschlussarbeiten beachten Sie bitte die **für Ihre Studiengänge gültigen Formulierungen für eidesstattliche Erklärungen (gemäß den Hinweisen der Prüfungsämter)**.

Als Beispiel hier die Vorgaben für Abschlussarbeiten im BA-EZW:

„Hiermit versichere ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus fremden veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form im Rahmen einer anderen Prüfung noch nicht vorgelegt worden.“ (Quelle: https://hf-studium.uni-koeln.de/sites/hf-studium/user_upload/Pruefungsamt/PA_EZW_IKB_GQS/EZW_Merkblatt_BA-Arbeit_2023_11_27.pdf)

Reichen Sie Ihre Hausarbeit bitte in digitaler Version (in pdf- oder docx-Format) über den zum Seminar gehörigen ILIAS-Kurs ein. Nutzen Sie hierfür bitte die dort angelegte Übung (siehe ILIAS). Die Vorgaben zur Abgabe von Abschlussarbeiten klären Sie mit dem zuständigen Prüfungsamt.

Sekretariat:

Pia Wachtfeidl

E-Mail: pia.wachtfeidl@uni-koeln.de

Sprechstunde Mittwoch 9-12 Uhr oder nach Vereinbarung, bitte melden Sie sich per Telefon oder E-Mail.

Hausarbeiten bitte in digitaler Form (per E-Mail oder über ILIAS) bei dem_der jeweiligen Dozierenden abgeben.